



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

21. Christmonat/ Leben deß H. Thomae

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Der 21. Tag im Christmonat.

An diesem Tag hastu fürs erst die Betrachtung im Advent zu thun oder zu lesen. Fürs andere / so hastu dich am Tag des H. Apostels Thomá in dem zu üben / was zu einem Festtag eines Apostels wohl zu seyn gehört / und im 7. Artikel des 6. Capit. im 4. Theil des ersten Buchs vorgehalten worden. Im übrigen hastu in einem kurzen Begriff dein Leben zu vernehmen / und eine besondere Betrachtung / wofern dich eine besondere Andacht darzu antreiben wüdt.

Kurzer Inhalt des Lebens des H. Thomá.

Er H. Thomas war ein Galileer / und seines Handwercks ein Fischer / wurd aber von Christo zum Apostel-Ampt beruffen / welchen er dermassen liebte / daß er einmahl zu seinen Mit-Aposteln sagte / Joan. 21. Lasset uns sämtlich mit ihm (Christo) in das Jüdische Land gehen / und so gar mit ihm sterben. Item als er in dem Gespräch / so Christus nach dem letzten Abendmahl mit seinen Aposteln hatte / von Christo fragte / wo er hingienge / gab ihm Christus zur Antwort Joan. 14. Ich bin der Weg / die Wahrheit / und das Leben. Er konte schwärzlich glauben / daß Christus von den Todten erstanden wäre / bis er die Wunden in seinem Leib gesehen / und mit seinen Händen berührt hätte / dessentwegen er dan vor Christo mit Worten gestrafft wurde. Aber er machte diesen Unglauben durch ein herrliche öffentliche Bekantnus wider gut / da er sagte: Joan. 20. Dominus meus & Deus meus! Mein Herr und mein Gott. Zu dem so ist der H. Thomas / welcher den Artikel (von den Todten auferstanden) in die kurze Glaubens-Summa gesetzt hat / wie es der

H. Augustinus darfür haltet. Eben solcher Augustinus und Gregorius sagen: Gregorius in Evang. August. in Joan. daß ihm darumb hat lassen in diesen Unglauben zu sein / damit wir selbst mit an der Aufrethung Christi zweiffelten / und in Unglauben gerietzen / und daß er deswegen so lang geglaubt / und die Wunden Christi mit seinen Händen betastet / damit wir in dem Glauben gestärket / und anderer glaubig würden.

Nach empfangenem H. Geiße predigte anfänglich in Jerusalem und in Judäa nach der Zeit reysete er in Morgenland / er die drey Weisen oder König / welche einmal gen Bethlehem kommen / und Christus in dem Krippelein angebetet hatten / antwortete / dieselbe tauffen / und in dem Amt zu Mitgehülffen brauchte. Er besuchte den H. Thadeum / einen auf den 20. Tag nach Christi / gen Edessam zum König Garos / denselben in Christlichen Glauben anderweisen; darnach durchzoge und besuchte er die Länder der Parther / Meder / Perser / Sircaner / Brachmanner / und kam in Indien in Mohrenland zu den Arabern in Teutschland / in Brasilien: am westlichen Ber hielt er sich auff in Indien gegen Sonnen Aufgang / allda er mit großer Eynffer das Evangelium und Göttliche Wahrheit predigte / viel und mancherley Wunder that / und zu Boden werffen ließ / welche viel Völeker mit ihren Königen / that viel und grosse Wunder.

Under andern / als ein heidnischer König seinen eigenen Sohn erwurget / und die Schuld oder den Mord auff den H. Thomas schrieben / und deswegen anklagete / er weckte ihn der H. Thomas von den Todten / damit er seine Unschuld bezog / und seinen Vatter eines so greuelichen und erschrocklichen Mords anklagete. *Matth. 23.*

sohe er einen sehr grossen und schwarzen Bälgen/welchen viel Menschen mit angespannten Elephanten nit hätten bewegen können/ mit seinem Gürtel mehr als tausent Schritt weit/ damit man daselbst Platz und Raum gnug hätte eine Kirch zu bauen/ in welcher er ein seinen Creuz auffrichtete / und folgenden Spruch auff solches steinen Creuz graben thate: Wan das Meer bis an diesen Stein kommen/ und berühren wird/ alsdair werden auß frembden Ländern weisse Leuch kommen/ die Lehr und Wahrheit/ welche ich euch jetzt predige / von neuem zu predigen/ oder vielmehr die Gedächtnus gemelter Lehr zu erfrischen. Man sagt das/ da die Portugeser in dis Land kamen/ das Meer solchen Stein berührte. Endlich da er nur mächtig viel Volcks bekehret/ und die heydnische Priester über ihn raseten/ wurd er mit Bersspießen durchstochen/ und gab zu Malipur oder Calamine den 21. Christmonat im 73. Jahr Christi seinen Geist auff.

Was man auß seinem Leben zu lernen und nachzufolgen habe.

Erstlich hast zu lernen / das alle Versuchung/ alle Handthierungen zu der Gnaden und Ehr Gottes tauglich seyend. Der H. Thomas ward auß einem einfältigen Fischer zu einem grossen Apostel.

Zum 2. sollstu dich nit verwundern/ wann in den frömbsten Häusern und Versammlungen etliche gefunden werden / welche nit leben und wandlen wie sie sollen: dan der H. Thomas / unangesehen das er drey Jahr unsern Heyland zum Meister gehabt/ danoch so thät er in diesen Unglauben fallen.

Zum 3. Das diejenige/ welche etwan in eine oder andere Sünd fallen / ihren Fall durch einen besonderen Dienst wider einbringen/ und gut machen sollen/ und auß dem

Bösen Ursach nehmen mehr Guts zu thun.

Zum 4. Das man des Hafs der Gottlosen/ wan man guts thun will/ allzeit gewertig seyn müsse/ wie Christus und seine Aposteln erfahren haben.

Sage Gott Lob und Danck / das er den H. Thomam zum Apostel Ampt beruffen/ und die Gnaden oder Gaben hierzu gehörig gegeben habe. Item das er dich des Glaubens / welchen der H. Thomas predigte/ theilhaftig gemacht ; zu Erkantnus dessen sprich einmahl den Glauben. Erfreue dich mit dem H. Thoma wegen der empfangenen Gnaden / wegen der trewlichen Mitwürdung/ und häuffiger Vergeltung/ welche er theils allhie in dieser/ theils auch in jener Welt für seine Mühe und Arbeit bekommen hat. Verehre ihn als einen Apostel und Hausgenossen unsers Heylands. Bitt Gott für die Bekehrung der Unglaubigen; für die Erhöhung der Christlichen Catholischen Kirchen ; für die/ welche sich in Bekehrung der Unglaubigen und der Seelen bearbeiten / und wegen des wahren Catholischen Glaubens Verfolgung leiden.

Wan du eine besondere Andacht zum H. Thoma hast / so kanstu eine auß den dreyen Betrachtungen/ welche von ihm handeln/ lesen; doch das du die Betrachtung vom Advent nit underlassest. Die erste ist/ welche auß alle Apostel in gemein gehet / wie du am 2. Punct des 5. Artickels/ des 6. Capitels/ im 4. Theil des ersten Buchs zu sehen. Die andere findestu in der 15. Betrachtung des 5. Theils dieses zwenten Buchs / welche von der Erscheinung so den Aposteln in beyseyn des H. Thoma geschah/ handelt ; die dritte gehet auß das Leben des H. Thoma / wie du folgend zu sehen hast. Nun kanstu eine oder die andere nehmen/ wie dir gefallen wird.

P. Sufferen

ol. II

ars I

**Betrachtung vom H. Thoma /
auf seinem Leben gezogen.**

Zung deine Betrachtung an von der Gegenwart Gottes und andern Sachen / wie in den Betrachtungen des Advents einmal für allemahl berichtet worden.

In der ersten Vorbereitung gedенcke / als wann du sehest / wie Christus herumb wandte / und solche Personen suche und aufserwöhle / welche ihm zur Belehrung der Menschen / und seine Kirchen alhie auff Erden zu aufferbawen beihülfflich seyn mögten: und wie er under andern auch den H. Thomam in dem er sich te beruffen thäte.

In der 2. Vorbereitung begehre das du solche Gnad des Veruffs wohl erkennen / und dir zu Nutz machen mögest.

1. Punct.

Gedencke die unendliche Güte Gottes / welche er in der Wahl des H. Thomam zu einem Apostel hat sehen lassen: er hat ihn zu einem so hohen Ampt und Jurhaben erwöhlet / unangesehen das er wohl wiste / das er seine Auferstehung schwärzlich glauben würde. Er hat ihn zu bestimbter Zeit lassen auff die Welt kommen und gebahren werden. Er hat ihm zu solchem Ampt erforderete Gnaden mitgetheilet. Er hatte mit ihm Gedult / in dem er seine Auferstehung nit glauben wolte. Er hat ihm sein Herz allgemach erweicht / und zu glauben innerlich angetrieben. Er hat ihm einen Eyffer gegeben / die Auferstehung mit andern Articeln des Glaubens allenthalben in der Welt zu predigen.

Über so grosse Güte / welche allein von Gott herkommen kan / hastu dich billig zu verwundern. Sage dem gütigen Gott Lob und Danck / das er seine Apostel gemelter gestalt gehalten habe / und erfreue dich mit

dem H. Apostel Thoma. Gehe in dich selbst / und beseh wie der gütige Gott mit dir umgangen: er hat dich zu den höchsten Freuden / ja zu einem geistlichen Stand / wern du geistlich / beruffen / ungeachtet du wohl vorsehen thäte die grobe und schwere Sünd / mit welchen du ihn beleidigen wdest: er hat dich zu gelegener Zeit / nach deiner Menschwerdung / lassen auff die Welt kommen und gebahren werden: er hat dich durch seine Göttliche Erleuchtung und Antrieb dahin vermögert / das du den begangenen Sünden wider auffstehst: deswegen du dich wohl zu schämen gegen Gott höchlich zu dancken hast.

2. Punct.

Erwege wie der H. Thomas in Betrachtung so großer Gnade / so er von Gott empfangen / demselben so fleissig gedенckt / und seinem H. Willen nachkommen. Er hat durch seine Buß und das Weinen / mit er die Sünd seines Unglaubens bitterlich abbüßen thäte. Zum 2. Durch sein geistliches Verlangen und Eyffer den Glauben in der ganzen Welt anzukunden / und die Sach dahin zu bringen / das an statt der Sünd / so er durch seinen Unglauben begangen / alle Herzen und Zungen der Menschen / und Völcker durch einen wahren und richtigen Glauben / ihn loben lieben / und ehren solten. Zum 3. Durch eine Lust und Begierde / und für seinen Meister Jesu Christo zu leiden: wie zum Theil auß dem zu sehen ist / vor dem Leyden Christi zu seinen andern Aposteln sagte: **Lasset uns mit ihm gehen / und mit ihm sterben.** Zum theil auch auß dem / das er nach seiner fangenen H. Geist / so manchemal / und under so vielen wilden Völckern /

sich zu Christo zu befehren understunde / sich und sein Leben in Gefahr gestellt / und endlich in der Stadt Calamina in Indien mit einem Werffspieß durchstochen / sein Blut und sein Leben dargegeben habe.

Darauf du abzunehmen hast / wie dieser so eifriger / bußfertiger und getreuer Apostel / welcher seinen Unglauben durch so manche und getreue Diensten wider einbracht und gut gemacht / so großer Lieb und Ehren weich sey.

Befleiß dich dem H. Thomá nachzufolgen / und die Mängel und Sünd / mit welchen du Gott erzörnet / gut zu machen und wider einzubringen ; durch eine wahre und stätige Buß / durch eine geherzte und beständige Übung in den Tugenden / durch das lieben / loben / und frommes Leben der andern / welche du durch dein Predigen / geistlich Gespräch / und aufferbävlichs Leben zum Glauben und bessern Leben bringen wirst ; endlich durch Dargebung deines eigenen Bluts un Lebens zur Verthätigung deß Glaubens und deß H. Evangelii. Wan du dieses sinns mit bist / so hastu dich wohl zu schämen / und deines Unheyls zu fürchten.

3. Punct.

Betrachte / wie daß der gültige Gott die getreue Diensten / Mühe und Arbeit / so der H. Thomas seiner wegen auff sich genommen und aufgestanden / allhie in diesem und dort in jenem Leben vergolten habe. Dan allhie in dieser Welt hat er ihn mit allerley Gnaden und Gaben bereichet. Er hat ihm ein groß Herz und Gemüth gegeben / grosse Mühe / Arbeit / und Widerwartigkeit aufzustehen : er hat ihn in seinen Nengsten und Leiden getrüster : er hat ihn unterwiesen / und in seinem thun und lassen geregieret ; er hat seine Mühe und Arbeit gesegnet / daß sie grossen

Muß und Frucht gebracht ; er hat ihm die Ehr angethan / viel seiner wegen zu leiden / und für ihn zu sterben. In jener Welt aber hat er ihn mit der ewigen Seligkeit begabt ; er hat ihn zum höchsten Ehrenplatz der Aposteln erhöhet / und vergönnet / daß er an jenem letzten allgemeinem Gericht die Welt mit Christo richten werde ; er hat ihm die Cron der Martyrer auffgesetzt / und andere dergleichen Vergeltung mehr gethan / welches alles wan du wohl bedenkst / dir selbst ein Herz und Muth machen soll / einem solchen Herren und freygebigen Meister wohl zu dienen. Die weil er alles / was man ihm zu gefallen und zu Dienst thut / so reichlich belohnet. Sehe an den erbärmlichen Stand deren / welche einem andern Meister dienen / welcher entweder ihre Diensten mit weiß noch erkennt / ungeacht daß ihrer viel und sehr groß ; oder aber wan er sie schon erkennet / nit belohnen kan / ja so gar nit belohnen will.

COLLOQUIUM.

Beschließ endlich deine Betrachtung mit dem Gespräch an den H. Thomam / darnach an Jesum Christum / nach der Andacht so dir der H. Geist eingeben wird.

Der 2. Tag im Christmonat.

Näher du dem Fest zukommest / je eifriger solltu deine Andacht verrichten. Erstlich hastu deine Betrachtung für die Adventszeit. Zum 2. Verehre alle Heilige deren im Marterbuch Meldung geschicht / insonderheit aber den H. Ischirium und Cheremon.

Rur.

P.
Puffren

ol. II

ars I

Kurzer Inhalt des Lebens des
 H. Ischirions Martyrers / und
 des H. Cheremons Bis
 schoffs und Mar
 tyrers.

Der 23. Tag im Christmonat.

Berichte deine Betrachtung
 vom Advent / und verehre und an
 bete den H. Servulum / und die
 Martyrin Victoriam.

Kurzer Aufzug des Lebens des
 H. Reichtrigers Servuli.

Der H. Ischirion diente zur Zeit des
 Käyfers Decii in Egyptenland umb
 seine Belohnung einem furnehmen grossen
 Herrn / welcher als er ihn dahin halten wolt /
 daß er die Abgötter mit ihm verehren und an
 betten solte / er aber solches im geringsten nit
 eingehen wolt / ließ er ihn allerley Schmach /
 Schand und Marter anthun / und endlich
 mit einem Bratspieß durchstechen / im Jahr
 Christi 254.

Der H. Cheremon war ein geborner E
 gyptier / und lebte mit seiner Frayen in gros
 ser Frombkeit und Unschuld; wurd nachma
 len zum Bischoff der Statt Nicopolis er
 wöhlet; lebte in seinem Bischtumb zur Zeit
 des wüterichen Käyfers Decii / welcher die
 Christen sehr verfolget / und gar übel mit ih
 nen umgieng; endlich machte er sich mit sei
 ner Frayen davon / und begab sich in das A
 rabische Gebirg / in welchem er dan wegen
 der grossen Armuth und Elends seinen Geist
 aufgab.

Den Nutz an diesen Leben kanstu selbst
 wohl erkennen. Insonderheit aber hastu zu
 lehren / wie daß ein Diener oder Dienerin
 in Sachen / durch welche Gott erzörnt wird /
 niemahl gehorsamen soll. Der H. Paulus
 schreibt / daß man den leiblichen Meistern als
 Christo gehorsamen soll / das ist / wan
 sie gebieten werden / was Chris
 tus sonsten würde befoh
 len haben.

Dieser Heilige / wie der H. Pabst Grego
 rius / so ihn mit Augen gesehen und
 kennet / in seinen Gesprächen von ihm
 bet / hielt sich auff und der dem Schopff
 der Kirchthur des H. Clemētis in der
 Rom. Er war ganz arm / und von seiner
 gend gichtbrüchtig bis in seinen Todt;
 daß er weder sitzen / noch sich bewegen
 seine Handt zu seinem Mund erheben
 te. Sein Vatter und Mutter mußten
 wie ein Kind legen und tragen; was er
 seine tägliche Nothdurft zum Allmosen
 kam / ließ er durch seine Eltern den
 geben. Er bate fromme geistliche Leut
 sie ihm gute geistliche Bücher / welche er
 te lassen kauffen / vorlesen thäten / er lobete
 danckte Gott mit grosser Gedult und
 de seines Herzens für alle Schmerzen
 che ihm seine Kranckheit mitbrachte. Er
 merckte daß sein Sterbstündlein sich
 nahete / thäte er die Pilger welche im
 waren / betten / daß sie auffsteh / und die
 men mit ihm singen solten. Da sie
 Zeitlang miteinander gesungen / horte er
 zu singen / und sagte mit heller Stim
 andern: Still / still / höret ihr nit den
 Gesang / welchen die Engel im Him
 gen? und gab darüber seinen Geist auf
 Orth / an welchem er sturb / wurd mit
 lieblichen Geruch erfüllet.

Darauf du ersitlich zu lehren / daß
 leibliche Schwach- und Kranckheiten